



## **Der Vorstand des Pfarrgemeinderates**

An die Mitglieder des  
Pfarrgemeinderates St. Barbara  
via E-Mail

Schildberg 84

45475 Mülheim an der Ruhr

19. Februar 2013

### **Protokoll der Pfarrgemeinderatssitzung vom 19.02.2013**

Uhrzeit: 19:30Uhr bis 21:20Uhr  
Protokollantin: Veronika Burggraf  
Anwesend: Herr Rasche, Pfarrer von Schwartzenberg, Frau Heimann,  
Herr Schwellenbach, Frau Rundt, Frau Bederke, Herr Lovric, Pastor Clemens,  
Frau Meiselbach, Frau Ripholz, Herr Schlusen, Frau Laaks, Pastor Dudek  
Entschuldigt: Pater Bernhard, Herr Klar

#### 1. Begrüßung

#### 2. Geistliches Wort

#### 3. Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls vom 20.11.2012

Das Protokoll der Sitzung vom 20.11.2012 und die Tagesordnung wurden genehmigt.

#### 4. Berichte aus der Pfarrei und den Gemeinden

- Herr Rasche berichtet vom Bistumsforum im Januar zum Thema „Caritas – Dienst am Nächsten“. Das Fazit des Bischofs enthält Handlungsoptionen, beispielsweise für den Einsatz finanzieller Mittel, bei denen jedoch fraglich bleibt, wer mit dem jeweils postulierten „wir“ gemeint ist. Das nächste Forum findet am 13.4. zu der Frage „Wie feiern wir Gott?“ in Hattingen statt.
- St. Engelbert und St. Mariae Rosenkranz haben wieder Karneval zusammen gefeiert. Aus Vorträgen und auch direkten Nachfragen steht laut Pastor Dudek die Idee im Raum, mit der gesamten Pfarrei gemeinsam Karneval zu feiern.
- Pfarrer von Schwartzenberg verteilt das aktuelle PTZ-Programm und berichtet über dortige Aktivitäten und deren Finanzierung. Frau Bederke merkt an, dass das Totenbuch nicht mehr weitergeführt wurde; laut Pfarrer von Schwartzenberg soll Frau Borgwart es fortführen. Er informiert außerdem, dass für den Schließdienst jährlich 6000€ aufgebracht werden müssen; diese Kosten sollen durch ein automatisches Schloss, kombiniert mit einem Bewegungsmelder in der Kirche, eingespart werden.
- Pfarrer von Schwartzenberg berichtet von Karnevalsaktivitäten in St. Barbara.
- Dialoggespräch im Pfarrhaus, das das dritte Bistumsforum aufgegriffen hat.

## 5. Tauf-Vorbereitung

Die von Pastor Dudek in der vergangenen Sitzung angesprochene Idee eines Infoabends auf Pfarreiebene ist bisher noch nicht oder fehlerhaft in die Gemeinderäte getragen worden. Dies soll bei den kommenden Sitzungen nachgeholt werden.

Herr Rasche verweist außerdem auf Zusagen des Bischofs, sich zu bestimmten Themen, darunter Verantwortung der Laien z.B. bei Taufvorbereitung, zu äußern.

Das Thema wird um eine Sitzung vertagt.

## 6. Pfarreizeitung

Pfarrer vom Schwartzenberg vergegenwärtigt das Anliegen der Zeitung, Kirche im Mülheimer Norden in allen Haushalten präsent erscheinen zu lassen. Die Rückmeldungen seien positiv gewesen, es gab außerdem weniger Nachfragen bezüglich der weihnachtlichen Gottesdienstzeiten. Die Verteilerfirma hat ein sehr ausgefeiltes Controlling-System, mittels dessen ermittelt werden konnte, wo die Zeitung nicht verteilt wurde. Pfarrer von Schwartzenberg zieht eine aus seiner Sicht positive Bilanz. Als einziger Kritikpunkt wird das Format gesehen, das jedoch von Herrn von Schwartzenberg verteidigt wird, da sich die Zeitung durch die vielen Bilder und eben dieses Format von anderen Informationsblättern, die verteilt werden, abheben sollte. Herr Rasche bedankt sich bei allen, die für die Entstehung dieser Zeitung viel Arbeit aufgewendet haben.

Pfarrer von Schwartzenberg stellt eine Kalkulation für eine Folgeausgabe vor; die Kosten von ca. 4.500€ könnten durch Werbeeinnahmen gedeckt werden. Als Werbepartner kämen Unternehmer in unserer Pfarrei infrage. Terminlich könnte so eine Zeitung wieder Anfang des neuen Kirchenjahres erscheinen. Pfarrer von Schwartzenberg würde erneut das Layout übernehmen, wenn wieder Artikel beigesteuert würden. Der PGR spricht sich einstimmig für dieses Vorhaben aus.

Herr von Schwartzenberg berichtet in diesem Zusammenhang über die finanzielle Lage der Pfarrei. 2012 musste ein Defizit von ca. 40.000€ verzeichnet werden, wodurch in Zukunft in vielen weiteren Bereichen gespart werden muss, beispielsweise beim Drucken und Kopieren. In St. Barbara wird der Gemeindebrief in Zukunft kostengünstig über Flyeralarm gedruckt; Werbung auf der Rückseite und eine Spende der Bezieher refinanzieren dies. Pfarrer von Schwartzenberg legt seine Gedanken über ein übergemeindlichen Flyer in DIN A 5 dar, in dem jede Gemeinde eine Seite zur Verfügung hätte. Er stellt eine Kalkulation vor.

Eine regelmäßige gemeinsame Veröffentlichung mit Bekanntgabe von längerfristigen Terminen wird von mehreren Anwesenden als positiv bewertet. Frau Meiselbach und Frau Burggraf können sich aus Engelberter Perspektive nicht vorstellen, auf die zusätzlichen Informationen ihres „Gemeindebriefes“ zu verzichten, ebenso sieht Pastor Clemens davon bisher ab.

Bis zur nächste Sitzung sollten alle sich die entsprechenden Veröffentlichungen der anderen Gemeinden zum Vergleichen ansehen, um das Thema dann erneut aufzunehmen. Ebenso sollten Gemeinderäte und/oder gemeindliche Öffentlichkeitsausschüsse darüber beraten.

Herr Rasche fragt, ob ein Newsletter, wie er in St. Engelbert existiert, eine Option auf Pfarreiebene wäre.

Pastor Dudek bringt in der nächsten Sitzung ein entsprechendes Exemplar einer gemeinsamen Veröffentlichung aus St. Mariae HlmHimmelfahrt zum Vergleich mit.

## 7. Barbaratag 2013

Es wird von Herrn Rasche vorgeschlagen, äquivalent zum vergangenen Barbaratag, der dem scheidenden und neuen KV gewidmet war, diesen Tag thematisch in Hinblick auf Gemeinderäte und Pfarrgemeinderat zu gestalten.

Über den genauen Ablauf kann zu einem späteren Zeitpunkt nachgedacht werden. Für die Gestaltung der Messe sollten schon jetzt möglichst die Chöre angesprochen werden. Pastor Dudek regt an, die Chöre untereinander abstimmen zu lassen, wie sie sich die gemeinsame Gestaltung der Messe vorstellen.

## 8. Pfarrwallfahrt 2014

Schon jetzt sollte der Termin für die Pfarrwallfahrt (30.8.2014) den Gruppierungen der Gemeinden publik gemacht werden, damit keine anderen Veranstaltungen für den Tag geplant werden. Pastor Dudek wird bereits in den Gemeinden in Schwelm und/ oder Gevelsberg nach der Möglichkeiten, dort den Gottesdienst zu feiern, fragen. Eckpunkte für die Planung der Wallfahrt sollten im PGR festgelegt werden, um dann in einem Wallfahrtskomitee, unter Federführung von St. Engelbert, ausgearbeitet zu werden. Als Eckpunkte, die in den Gemeinderäten vorab diskutiert werden sollen, schlägt Pastor Dudek folgende vor:

- Feier der Heiligen Messe bei der Pfarrwallfahrt
- Möglichkeit zur informellen Begegnung
- Klärung des finanziellen Rahmens mit KV und Verwaltungsleitung (z.B. Finanzierung der Busse, Re-Finanzierung durch Beiträge der Pilger) (von Pfarrei kann mangels pastoralen Etats keine Finanzierung erwartet werden, es müssten andere Finanzierungsquellen gefunden werden, z.B. Treuhandbücher, Gemeinderatskassen)
- möglichst unkomplizierte Vorbereitung
- Respektierung der Planung, die durch die Ausschussgruppe(n) erfolgt ist

Eckpunkte sollten in Gemeinderäte getragen und dort überdacht werden, sodass bei der nächsten Sitzung darüber abgestimmt werden kann. Die Gemeinderäte sollten außerdem überlegen, wer in diesem Gremium mitarbeiten könnte.

Frau Heinemann fragt nach kindgerechtem Informationsmaterial über den Heiligen Engelbert, das aber laut Pastor Clemens in Sankt Engelbert nicht vorhanden ist.

## 9. Jahr des Glaubens

Pfarrer von Schwarzenberg berichtet von verschiedenen Vorhaben in St. Barbara zum Jahr des Glaubens, beispielsweise des Führers durch die Pfarrkirche, einem Osterblättchen, Impulsen durch Fahrt des GRs nach Kroatien, Tanzatorium „Credo“ am Ende des Kirchenjahres und unter Beteiligung der kroatischen Jugendlichen im Sommer, Teilnahme am eucharistischen Kongress im Juni.

## 10. Termine/Sonstiges

- 9./10.11.2013: Gemeinderatswahlen – Rechtzeitig sollte nach Kandidaten gesucht werden. Gewählt wird nach altem Wahlmodus.
- 22.3.2013: Treffen der PGR-Vorsitzenden im Bistum – Hierfür findet sich keine Vertretung für Herrn Rasche, der verhindert ist.
- Pastor Dudek bezieht sich auf eine Rundmail, in der nach Ersthelfern und Interesse an einem Ersthelferlehrgang gefragt wurde, und fragt, was Aufgaben eines solchen Ersthelfers wären und warum danach gefragt wurde. Herrn Schlusen zufolge sollten einer Vorgabe der Berufs-

genossenschaft entsprechend in Gottesdiensten eine gewisse Anzahl an Ersthelfern anwesend sein. Die Berufsgenossenschaft finanziert Schulungen (je ein Wochenende). Zunächst ist jedoch nur die Frage, wie viele Ersthelfer es vielleicht schon in den Gemeinden gibt.

- In St. Mariae Rosenkranz wird es einige Angebote zum Bibelteilen geben.
- Im Januar gab es ein Gespräch zwischen unserem Bischof und un einem kamerunischen Bischof, in dem die Übereinkunft getroffen wurde, dass ein kamerunischer Priester zur Betreuung der kamerunischen Gemeinde an St. Mariae Rosenkranz zunächst für ein Jahr nach Styrum kommen und auch Aufgaben in der Gemeinde übernehmen soll.
- Herr Schlusen berichtet von morgigem Treffen des Finanzausschusses, der über Einsparmöglichkeiten beraten wird. Vorschläge für Maßnahmen werden im Anschluss in den PGR getragen, um dort ein Votum aus pastoraler Sicht einzuholen.
- Pfarrer von Schwartzenberg berichtet von zwei interessanten Facebook-Kontakten: Sigrid Geiger stellt in einem Profil katechetische Medien zusammen, ebenso ist Bischof Overbeck seit einer Woche auch auf Facebook vertreten.